

vorbau und moderne Sakristei fast ganz verbaut. Über ersterem quadratische gemalte Sonnenuhr und daneben ein kurzes zweiteiliges Spitzbogenfenster mit schönem Gewände und Maßwerke. Am Ostende der Südfront noch ein ähnliches, durch Vermauerung eines größern verkürztes zweiteiliges Fenster. — N. Durch zwei übereck und zwei gerade gestellte, einmal abgestufte Strebepfeiler mit einer weiteren Pultschräge und Pultdachung in drei Felder mit geringem Sockel geteilt. Westlich Tür mit gedrücktem Kleeblattbogenabschlusse in Spitzbogennische mit schön verstäbter Einfassung, deren Stäbe auf kleinen gerauteten Sockeln aufstehen. Darüber kurzes zweiteiliges Spitzbogenfenster in profilierter Laibung mit schönem Maßwerke. Im zweiten Felde ähnliches längeres dreiteiliges, im dritten zweiteiliges Fenster in der Länge des dreiteiligen. — Die über den Chor in N. ausspringende Ostfront vom Langhause glatt mit Spuren eines vermauerten Fensters und einem neuen Strebepfeiler. Hohes Ziegelsatteldach.



Fig. 402 Petzenkirchen, Pfarrkirche, Südepore (S. 385)

Chor: Mit schön profiliertem umlaufenden Steinsockel, in fünf Seiten des Achteckes abgeschlossen. Im S. drei, im O. zwei, im N. drei zweimal abgestufte Strebepfeiler mit zwei Wasserschrägen und Pultdach; im S. außerdem der westliche gekürzt mit nur einer Abstufung. Im S. ein, im O. drei, im N. ein hohes zweiteiliges Spitzbogenfenster mit erneutem Maßwerke und Laibung. Abgewalmtes Ziegelsatteldach.

Chor.

Turm: Der südlichen Hälfte der Westfront vom Langhause vorgebaut, fast ganz aus ihr springend, quadratisch. Im S. rechteckige Tür, zu der drei Stufen führen, darüber kleines Rundfenster, darüber schmaler Schlitz; an der Westseite ebensolcher Schlitz, darüber rechteckiges Fenster. Über dem Langhausfirste jederseits steingerahmtes Rundbogenschallfenster, darüber Zifferblatt, über dem das profilierte Kranzgesimse sich nach oben biegt. Blechgedecktes Spitzdach.

Turm.

Inneres: Gelblich gefärbelt, die Fensterfassungen, Rippen, Pfeiler und Brüstung grau. Chor modern ausgemalt.

Inneres.

Langhaus: Zweischiffig; die Nord- und Südwand durch je zwei Wandpfeilerbündel in drei Felder gegliedert, die Schiffe durch zwei freistehende Pfeilerbündel voneinander geschieden, die zwei westlichen Wand- und das westliche mittlere Pfeilerbündel durch die Empore zum Teil verdeckt. Die Bündel stehen auf einem Sockel mit rhombischem Grundrisse, der oben zweimal abgeschrägt ist; in die zweite Schräge münden die drei Kanten und vier Runddienste des Bündels, das gleichfalls einen rhombischen Umriß hat, der stumpfe Winkel gegen O. und W. Die Runddienste enden beim Gewölbe, in die zwischen den rechteckigen Kanten gebildeten viermal zwei Kehlen schneiden die Gewölbrippen etwa 2 m unter dem Ausgange der Dienste ein. An der Ostseite ist in der Mitte nur der obere Auslauf des Wandpfeilers bis zum Eintritte der Rippen erhalten, seitlich nur das Eckbündel angedeutet, indem der Pfeilerkern in zwei tiefen Kehlen nach unten zu einer Art Wandkonsole abgeschrägt ist, welche die Rippen als Stäbe durchstoßen

Langhaus.